Jugendstil in der Pfalz (Landau, 3-5 Apr 08)

Christoph Zuschlag

CALL FOR PAPERS

Tradition und Moderne
Jugendstil in der Pfalz und seine Einbettung in den südwestdeutschen Raum

Symposium in Landau vom 3. bis 5. April 2008

Das Institut für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau (Prof. Dr. Christoph Zuschlag), veranstaltet in Kooperation mit dem Kunsthistorischen Institut der Freien Universität Berlin (Priv.-Doz. Dr. Gisela Moeller) eine Tagung zum Thema »Tradition und Moderne --- Jugendstil in der Pfalz und seine Einbettung in den südwestdeutschen Raum«. Tagungsort ist die Landauer Festhalle, die in den Jahren 1905 bis 1907 nach Plänen des Düsseldorfer Architekten Hermann Goerke errichtet wurde und zu den bedeutendsten Festspiel- und Theaterbauten des Jugendstils in Süddeutschland zählt.

Die moderne Bewegung in der Pfalz, einer Region, die in der Zeit um 1900 zu Bayern gehörte, ist heute kaum bekannt. Doch in allen Gattungen --- Architektur, Skulptur, Malerei und Kunstgewerbe --- zog die Moderne in die Region ein. Ein Zentrum des Jugendstils bildete Landau, an dessen Ringstraßen ein großer, gut erhaltener Komplex von Bauten aus dem Ende des 19. Jahrhunderts und dem Anfang des 20. Jahrhunderts das Zusammengehen von Historismus und Jugendstil belegt (vgl. Helmut Range, Die Ringstraßen in Landau 1871-1914. Architektur zwischen Klassizismus und Moderne, Landau 2007). In der Malerei wurde die Moderne durch Künstler wie Max Slevogt und Albert Weißgerber vertreten. Weißgerber stammte aus St. Ingbert im Saarpfalz-Kreis und arbeitete von 1897 bis 1913 für die Münchener Zeitschrift »Jugend«. Zu nennen ist auch August Croissant, der in seinem Haus in Landau einen heute noch erhaltenen Raum mit Möbeln und dekorativer Wandmalerei ausstattete --- ganz im Sinne des Gesamtkunstwerks. In Kaiserslautern sammelte der Direktor der Pfalzgalerie Ferdinand Moser, nicht anders als seine Museumskollegen Justus Brinckmann in Hamburg und Julius Lessing in Berlin, gezielt zeitgenössisches modernes Kunstgewerbe und betrieb eine aufgeschlossene Ausstellungspolitik, die holländischen wie auch englischen Jugendstil thematisierte. Darüber hinaus waren die Pfälzischen Gewerbe- und Industrieausstellungen und das Importhaus Behrens in Kaiserslautern von Bedeutung. Die Ausstellungen der Darmstädter

Mathildenhöhe von 1901 bis 1914, die Kunstausstellung in Karlsruhe 1902 oder die Kunst- und Gartenbauausstellung in Mannheim 1907 gehörten zu den Ereignissen im angrenzenden Umland, deren Ausstrahlung auch in der Pfalz zu spüren war.

Ziel des Landauer Symposiums ist es, den Fokus auf die Moderne um 1900 in der Region der Pfalz zu lenken und einen Forschungsbeitrag zum Jugendstil im südwestdeutschen Raum zu leisten. Ausgehend vom Veranstaltungsort der Festhalle wird ein Schwerpunkt des Symposiums auf der Jugendstilarchitektur liegen. Einerseits soll die Rolle lokaler und auswärtiger Architekten, andererseits die für die Bauten charakteristische Synthese von historistischen Elementen und solchen des Jugendstils untersucht werden. Weitere Schwerpunkte bilden die moderne Bewegung in der Innenarchitektur, im Kunstgewerbe, in Ausstellungen und in den bildenden Künsten. Ferner sollen die Wechselbeziehungen zwischen der Region und dem südwestdeutschen Raum behandelt werden: Welche Impulse wurden von außen aufgenommen und umgekehrt weitergegeben? Wie waren die Beziehungen zu den nahen Zentren des Jugendstils, München und Darmstadt? Gab es einen Austausch mit den Künstler- und Kunstindustriekreisen am Oberrhein, in Mannheim, Worms und Karlsruhe? Welche deutschen oder internationalen Künstler der Moderne entwarfen für Auftraggeber in der Pfalz Wohnbauten, Innenräume oder kunstgewerbliche Arbeiten, welche pfälzischen Künstler wirkten außerhalb der Pfalz?

Die Vorträge des Symposiums sollen nicht länger als 30 Minuten dauern. Ihre Publikation ist vorgesehen. Reisekosten und Übernachtung werden übernommen. Referatvorschläge im Umfang von bis zu einer Manuskriptseite werden bis zum 12. Dezember 2007 erbeten an die Adressen der Organisatoren:

Prof. Dr. Christoph Zuschlag
Universität Koblenz-Landau, Campus Landau
Institut für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst
Fortstraße 7
76829 Landau
Tel.: (06341) 280-400
Fax: (06341) 280-305
E-Mail: _zuschlag@uni-landau.de <mailto:zuschlag@uni-landau.de>_

Priv.-Doz. Dr. Gisela Moeller
Freie Universität Berlin
Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften
Kunsthistorisches Institut
Koserstraße 20
14195 Berlin
Tel.: (030) 838-53800
Fax: (030) 838-53810

E-Mail: _gmoeller@zedat.fu-berlin.de
<mailto:gmoeller@zedat.fu-berlin.de>_

Quellennachweis:

CFP: Jugendstil in der Pfalz (Landau, 3-5 Apr 08). In: ArtHist.net, 02.10.2007. Letzter Zugriff 18.07.2025. <https://arthist.net/archive/29704>.